

Diese Leistungen sind das Ergebnis der Arbeit der Kumpel, die mit einer richtigen Losung und aktiver politischer Massennarbeit dazu angespornt wurden. Wesentlich trug dazu auch der neue Wettbewerb bei, den die Kumpel aus der Überzeugung führen, aktiv beim Aufbau des Sozialismus zu helfen, und in ihm das entscheidende Mittel des Kampfes gegen die atomare Aufrüstung Westdeutschlands und für die Erhaltung des Friedens sehen. Die bei den Kumpeln vorhandene Bereitschaft zur Hilfe, geweckt durch die Havarie im BKW „Freundschaft“, war ein fruchtbarer Boden für die politische Arbeit der Partei. Ihre Losung und ihre Argumente fanden ein lebhaftes Echo bei den Arbeitern, die jetzt täglich hohe Leistungen vollbringen als ökonomischen Ausdruck ihrer gewachsenen politischen Erkenntnis.

Entsprechend der neuen operativen Kohleverteilerung im Revier erhielt auch der Tagebau Koschen eine hohe Bedeutung. Hier kam es besonders darauf an, die Abraumbewegung zu erhöhen, um soviel wie möglich Kohle freizulegen. Die Parteiorganisation des Betriebes legte ihrem Handeln folgende Gesichtspunkte zugrunde: Herausgabe einer Agitationslosung, Erläuterung ihres Inhalts und der darauf fußenden ökonomischen Zielstellung in Produktionsberatungen und an den Arbeitsplätzen, Entwicklung einer breiten Verpflichtungsbewegung und des Wettbewerbes. Bei der Ausarbeitung der Losung rückte sie nicht nur die unmittelbare Hilfe für den Tagebau „Freundschaft“ in den Vordergrund, sondern stellte sie in den Zusammenhang, die Republik zu stärken. „Hilfe für ‚Freundschaft! ist Hilfe für die Republik“, so lautete die gute Agitationslosung. Sie war der Blickpunkt eines Flugblattes, das die Parteiorganisation herausgab. Diese Losung wurde durch die klare Direktive erweitert, im Abraum beim Bagger D 1120 je Schicht sechs und beim Bagger Rs 800 je Schicht vier Zug über den Plan zu bewegen. Das waren wirkliche Kampfziele.

Es war nicht einfach, sie vor den Kumpeln zu vertreten. Neben ihrer Bereitschaft, sofort zu helfen, war in ihren Köpfen noch eine ganze Portion Skepsis vorhanden. Der neuaufgeschlossene Tagebau und die neuen Großgeräte verursachten manche Schwierigkeit, die die Kumpel oftmals nicht den Plan erreichen ließen. Aber die Parteiorganisation gemeinsam mit der Gewerkschaft und der Wirtschaftsleitung bewies den Kumpeln an Hand der schon teilweise gebrachten guten Leistungen, daß die Ziele real sind. Sie deckte Fehler der Organisation und Schwächen der Arbeit auf, deren Überwindung mehr Produktion bedeutet. In drei Produktionsberatungen setzten sich die Kumpel mit der von der Partei gestellten Aufgabe auseinander. Darüber hinaus gingen Funktionäre von Partei, Gewerkschaft und Betriebsleitung zu den Arbeitern auf die Geräte und Maschinen, um ihnen die große politische Bedeutung der sozialistischen Hilfe zu erklären. Die Kumpel verpflichteten sich im Ergebnis der Aussprachen, die vorgeschlagenen Ziele zu erreichen und organisierten einen Wettbewerb dazu.

Auch in diesem Betrieb führten Losung, politische Massennarbeit und der Wettbewerb zu hohen ökonomischen Ergebnissen. Noch zu Beginn des Wettbewerbes schienen 40 000 cbm Abraum am Tage das Höchste zu sein, was zu schaffen ist. Das von der Partei vermittelte Kraftbewußtsein zusammen mit dem Wettbewerb nach dem Thräner Beispiel bewirkte, daß die Kumpel mehr als 40 000 cbm bewegten. Sie wurden durch die Erfolge ermutigt. Die Partei unterstützte sie in ihrem Streben, mehr zu leisten. Sie verallgemeinerte die Erfolge und sprach mit ihnen über 50 000 cbm. Mitte März hatten die Kumpel auch das geschafft. Kurze Zeit später überschritten sie die 60 000-cbm-Marke.